

Wenn Steine drücken

Gesundheitstipp der Muldentalkkliniken zu Gallenblasensteinen: Entstehung, Risiko und Behandlungsmöglichkeiten



Prof. Dr. Robert Brauer und sein Team haben eine besondere Erfahrung im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie. Die ERCP ist durch den Chefarzt der Internistischen Abteilung im Krankenhaus Grimma seit Jahren erfolgreich etabliert. Foto: Muldentalkkliniken

Landkreis Leipzig. Jeder siebente erwachsene Mensch wird im Laufe seines Lebens Gallensteinträger. Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer. Besonders häufig treten Gallenblasensteine in westlichen Industrieländern auf. Zusätzliches Risiko besteht – bei entsprechender erblicher Vorbelastung, bei Übergewicht, blonden Haaren, und ab dem 40. Lebensjahr.

Die Gallenblase liegt unter dem rechten Rippenbogen direkt am Unterrand der Leber. Ihre Hauptfunktion besteht in einer Vorratsspeicherung der Gallenflüssigkeit, die in der Leber produziert wird. Beim Essen von fetthaltiger Nahrung bekommt die Gallenblase ein hormonelles Signal, zieht sich zusammen und drückt die gespeicherte Gallenflüssigkeit über die Gallengänge in den Dünndarm für eine bessere Verdauung und Aufnahme von fetthaltigen Speisen.

Wie kommt es denn überhaupt zur Bildung von Gallenblasensteinen?

Leider weiß man das nicht ganz genau. Gallenblasensteine entstehen aus einer Mischung aus Kalzium oder Cholesterin mit Gallensäuren. Durch Störungen der Entleerung der Gallenblase, Veränderung des Lösungsgleichgewichtes, erblichen Anlagen oder übermäßige fettreiche Ernährung wird die Gallenblasensteinbildung begünstigt.

Wie merke ich überhaupt, dass ich Gallenblasensteine habe?

Die meisten Menschen merken gar nicht, dass sie Gallenblasensteine haben. Oft entdeckt der Hausarzt die Steine im Rahmen einer Ultraschalluntersuchung zufällig. Nur bei einem Viertel der Menschen mit Gallenblasensteinen machen sich jedoch die Steine im Laufe eines Lebens bemerkbar und nur dann ist eine Behandlung erforderlich. Die Gallenblasensteine können sich durch Unwohlsein im rechten Oberbauch, zum Beispiel nach dem Essen von fetten Mahlzeiten oder auch durch anfallsartige und krampfartige Bauchschmerzen (Kolik) unterhalb des rechten Rippenbogens sehr deutlich bemerkbar machen. Diese sich zunehmend steigenden Schmerzen können auch in die rechte Schulter und in den Rücken ausstrahlen.

Kann es bei diesen Bauchkrämpfen zu Komplikationen kommen?

Besonders die kleinen Gallenblasensteine können in den Gallenwegen wandern, steckenbleiben und akute Gallenblasenentzündungen verursachen. In seltenen Fällen können diese kleinen Steinchen durch den Aufstau sogar eine lebensbedrohliche Bauchspeicheldrüsenerkrankung verursachen. Auf jeden Fall sollte bei diesen Krämpfen ein Arzt aufgesucht werden und Labor und Ultraschalluntersuchungen durchgeführt werden.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Wenn sich die Gallenblase beziehungsweise deren Steine bemerkbar gemacht haben, ist der Zeitpunkt der Behandlung gekommen. Eine Auflösung oder Zertrümmerung der Steine führt nicht zur Heilung, da sich die Steine innerhalb kürzester Zeit wieder bilden können. Die beste Behandlung besteht in der operativen Entfernung der Gallensteine und der Gallenblase. Der heute weit verbreitete Goldstandard der Gallenblasenoperation erfolgt minimal invasiv (laparoskopisch) über drei bis vier winzige Hautschnitte. Der Bauchraum wird mit dem Kohlendioxidgas etwas gefüllt, so dass sich für den

Operateur ein Operationsraum in der Bauchhöhle bildet. Über Trokare (Hülsen) können die langen Instrumente eingeführt werden und die eigentliche Operation findet dann in der Bauchhöhle statt. Über einen Monitor sieht der Operateur den Bauchraum und die Instrumente und kann die Gallenblase vorsichtig aus dem Leberbett schälen. Der Gallenblasengang und die Gallenblasenarterie wird mit mehreren Clips gesichert. Die abgelöste Gallenblase wird dann über einen Beugebeutel durch den Bauchnabel gezogen.

Was kann man machen, wenn die Gallenblasensteine schon gewandert sind?

Wenn die Gallensteine bereits in den Gallenwegen sind, können auch diese minimalinvasiv durch einen Gastroenterologen mit der sogenannten ERCP (Endoskopische Retrograde Cholangioplastie) mit kleinen Schlingen oder Zangen entfernt werden. Die Gallenblase mit den verbliebenen Steinen kann dann nach wenigen Tagen minimalinvasiv entfernt werden.

Kann ich überhaupt ohne Gallenblase leben?

Die Funktion der Gallenblase wird bei unserer ausgewogenen Ernährung nicht mehr benötigt. Pferde und Hirsche haben keine angelegte Gallenblase – warum wissen wir nicht. Das Leben ohne Gallenblase führt beim Menschen zu keinerlei Einschränkungen. Eine spezielle Diät ist nach einer Gallenblasenoperation nicht erforderlich, eine ausgewogene Ernährung ist jedoch empfehlenswert.

Prof. Dr. Robert Brauer und sein Team hat eine besondere Erfahrung im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie. Die ERCP ist durch den Chefarzt der Internistischen Abteilung im Krankenhaus Grimma seit Jahren erfolgreich etabliert.

Termine für die Indikationssprechstunde oder Zweitmeinung gerne über die chirurgische Patientenkoordination Krankenhaus Grimma (03437 993-8877).